**Interview mit Lukas**

**I:** So. Was sind denn aus deiner Sicht die allergrößten Probleme der Welt im 21. Jahrhundert?

**B:** Ich glaube die größten Probleme im 21. Jahrhundert, für die Welt, sind zum einen Hunger. Dazu zählt für mich auch die Wasserarmut in einigen Jahren. Armut und die globale Klimaerwärmung. Das sind meiner Meinung nach die drei größten Probleme des 21. Jahrhunderts.

**I:** Wie kann mit den Problemen umgegangen werden und sind die Probleme prinzipiell überhaupt beeinflussbar? Und wenn ja, von wem?

**B:** Also, die Probleme sind meiner Meinung nach auf jeden Fall beeinflussbar. Sie hängen auch irgendwie miteinander zusammen, wie zum Beispiel das Problem des Hungers und der Armut. Also ich mein, dort wo Armut herrscht, herrscht auch zwangsläufig meistens Hunger. Diese Probleme können zum einen natürlich die reichen westlichen Industrienationen lösen, indem sie dort versuchen Forschungs- und Aufbauarbeit zu leisten, andererseits müssen auch die Länder, die davon betroffen sind, sich natürlich auch darum bemühen, und versuchen diese Probleme anzugehen, was bestimmt nicht einfach ist für die und wozu sie natürlich auch die Hilfe anderer Nationen brauchen (…) was aber auf jeden Fall lösbar ist. Also sind die Leute, die das beeinflussen können zum einen die Nationalstaaten, internationale Organisationen wie die UNICEF oder die UNO und natürlich jeder selber, indem er sich mit diesen Problemen befasst und dort hin (…) dahin gehend dann auch Spenden eventuell leistet, welcher Natur auch immer. Beim Klimawandel sehe ich vor allem (…) die einzelnen Nationalstaaten (…) damit konfrontiert dieses Problem zu lösen (…), dabei möchte ich aber nicht den einzelnen außen vor lassen, weil jeder hat ja irgendwie einen Einfluss auf die globale Klimaerwärmung, wobei ich dazu sagen muss, dass für mich die Klimaerwärmung zumeinen einen natürlicher Prozess ist, der sich bestimmt schon seit vielen Millionen Jahren vollzieht, und zum anderen auch natürlich durch den Menschen irgendwo beschleunigt oder auch beeinflusst wird.

**I:** Und wenn du an den Klimawandel und die notwendigen CO2-Reduktionen denkst: Kann eine Veränderung der Konsumgewohnheiten in den entwickelten Ländern hierzu einen positiven Beitrag leisten?

**B:** Das glaube ich auf jeden Fall, weil die entwickelten Nationen, allen voran die Vereinigten Staaten von Amerika, haben ja den größten, also den mit Abstand größten, Energieverbrauch auf der Welt und haben auch nicht das Kyoto- Protokoll unterschrieben. Deshalb denke ich, dass die USA dort allen voran in der Pflicht stehen (…) dieser Klimawandel oder den CO2-Emissionen voranzuschreiten, wobei es natürlich auch strittig ist, ob man die CO2-Werte messen soll oder die die NOFX- Werte, glaube ich heißen die, das sind die Werte auf die sich die Amerikaner eher beziehen und (…) aber das sind meiner Meinung nach noch kleine Streitigkeiten, die eigentlich das Hauptproblem aus den Augen verlieren, nämlich den Klimawandel und die globale Erwärmung und dort sehe ich, wie schon gesagt, die Industriestaaten, mit den USA (…) ja die müssen da was gegen tun. Wie sie dies tun bleibt denen, finde ich, frei überlassen. Sie müssen sich natürlich nun auf gewisse Eckpunkte und Messwerte in der Zukunft einigen, was sie ja mit dem Kyoto-Protokoll versucht haben, was aber natürlich sich als schwierig heraus stellt. Aufgrund der jetzigen wirtschaftlichen Situation weichen natürlich viele Staaten, auch Deutschland, von ihren Klimazielen ab, weil die Wirtschaft im Vordergrund steht und somit haben es viele Industrienationen jetzt schwierig, die Vereinbarungen, die sie getroffen haben, in dem Kyoto-Protokoll, auch zu erfüllen. Wobei Deutschland da, meiner Meinung nach, in den entwickelten und westlichen Ländern (…) ein Vorreiter ist, aufgrund der regenerativen Energien, die doch hier besonders stark gefördert werden, vom Staat vor allem. Und deshalb sehe ich Deutschland dort als Vorreiter beim Klimaschutz und beim Klimawandel und denke, dass dort sich andere Staaten auf jeden Fall ein Beispiel daran nehmen sollten. Und andererseits möchte ich noch sagen, dass nicht nur die entwickelten Länder dort eigentlich Einfluss nehmen sollten sondern auch die Schwellenländer wie jetzt zum Beispiel China Russland und Brasilien natürlich auch stark wachsen. Und wenn diese Länder natürlich nicht (…) auf den Klimaschutz und auf den Klimawandel aufpassen oder ein wenig berücksichtigen, dann werden sie ja, wie es natürlich schon einige Forschungsinstitute herausgefunden haben, in Zukunft mit diesen Klimaproblemen stark konfrontiert werden und dadurch entstehen ja dann natürlich so viele Kosten, dass diese Zusatzeinnahmen, die sie durch diesen Wirtschaftswachstum erlebt haben, durch diese Klimawandel oder durch die Bekämpfung des Klimawandels (…) diese ganzen Gewinne auffressen würden. Deshalb würde ich es für sinnvoll erachten, wenn sich dort die Schwellenländer, oder auch die Entwicklungsländer, auch an diesen Problemen des 21. Jahrhunderts beteiligen sollten, wie auch dem Klimawandel.

**I:** Nun kommen wir zu den Bildern der anderen. Oft wird von der Diskrepanz zwischen Einstellung und Verhalten geredet. Leute reden so und handeln aber anders. Was denkst du, was die Ursachen dafür sein könnten?

**B:** Ja, also dieses Problem ist ja anscheinend weit bekannt, dass man irgendetwas erzählt und nichts tut. Ich denke, dass die Ursachen dafür einfach Bequemlichkeit und eben auch Faulheit sind. Ich meine, dass kennt jeder denke ich mal. Man sagt man möchte gerne die Umwelt schonen oder man möchte gerne (…) ja, heute mal nicht mit dem Auto fahren oder man möchte gerne abnehmen oder was auch immer. Man erzählt es gerne, man möchte sich viel auch selbst einreden. Aber wenn es dann dazu kommt, dass man wirklich etwas tun muss und, dass man seinen inneren Schweinehund eventuell überwinden muss und soll, dann fällt es vielen, auch mir persönlich, schwer diese Themen dann auch wirklich anzugehen. Man muss sich natürlich immer vorstellen (…) viele Sachen sind einfach einfacher und man macht natürlich lieber einfachere Sachen als sich dann irgendwie, nur weil vielleicht (…) weil man es irgendwann gesagt hat oder weil es vielleicht auch in der Gesellschaft gut ankommen würde wenn man natürlich gewisse Sachen macht die vielleicht für den Klimaschutz gut wären. Ich meine im Endeffekt macht man das für sein eigenes Gewissen (…) oder sollte man es für das eigene Gewissen machen und nicht für die anderen Menschen aber ich glaube viele reden gerne, dass sie das und das machen wollen würden, sei es nun weniger Auto fahren oder sie sparen jetzt irgendwie so und so viel Strom im Jahr aber viele machen es vielleicht eigentlich nur aus dem finanziellen Hintergrund und nicht darum, dass sie die Umwelt schonen möchten. Deshalb denke ich, dass die Ursachen darin begründet sind, jetzt noch mal abschließend, dass zum einem viele sich irgendwie dort besser darstellen wollen als sie sind, Faulheit und Bequemlichkeit sind für mich diese (…) die drei Gründe, die zu dieser Diskrepanz führen.

**I:** Ok. Nun haben wir von Weltbildern und Bildern von anderen geredet. Nun wollen wir auch mal zu dir kommen. Wie bringst du dich denn selbst in Zusammenhang mit globaler Entwicklung?

**B:** Wie ich mich selbst in Zusammenhang mit globaler Entwicklung bringe? Also, es ist für mich zum einen ein sehr weiter Begriff, globale Entwicklung. Dort kann man natürlich jetzt das Thema des Klimaschutzes sehen (…) wobei ich denke, dass das hier natürlich primär deine Frage darauf abzielt. Man kann das aber natürlich auch noch in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht sehen, ja, dass man halt aufgrund der globalen Märkte, Internet, man wächst immer mehr zusammen und die Welt wird eigentlich irgendwie kleiner weil man sich irgendwie viel schneller irgendwie austauschen kann, man ist viel mobiler als noch vor hundert, zweihundert Jahren. Da sehe ich mich stark beeinflusst weil ich natürlich auch gerne verreise, sei es in den Urlaub oder auch aus anderen Gründen und dadurch ist für mich die, bin ich ja schon sehr stark in die globale Entwicklung einbezogen. Auch wirtschaftlich oder politisch sehen wir das ja, jeder kauft sich irgendwelche T-Shirts oder Pullover die aus China oder Thailand kommen. Damit ist man ja eigentlich schon drin und man kommt da eigentlich nicht heraus, man kann sich da ja auch kaum davon abschotten, ist ja auch nicht sinnvoll weil das bringt für uns alle ja Vorteile (…) und auch gewisse Nachteile, aber ich glaube, dass in Deutschland die Vorteile noch stark überwiegen. Und beim Klimaschutz, da ist ja auch jeder mit einbezogen, jeder macht was für die globale Klimaerwärmung, jeder fährt Auto, jeder verbraucht Strom, jeder verbraucht Wasser, jeder verbraucht irgendwie Öl und Gas und ich glaube, dass jeder sich dort an die eigene Nase packen sollte, was bestimmt auch viele tun, aber dann nicht machen, wie mit dem Problem Diskrepanz vorhin schon angesprochen und ich sehe mich dort auch tagtäglich mit konfrontiert, jedes Mal wenn ich irgendwie Auto oder Bus fahre, sei es (…) was auch immer, da bin ich ja schon in diese globale Entwicklung einbezogen, weil das Öl und das Gas das kommt ja jetzt nicht aus Deutschland sondern aus anderen Nationen und damit sind wir (…) bin ich ja schon ein global player sozusagen, bin ja dann schon global einbezogen in diese ganzen Maschinerien oder in dieses ganze wirtschaftliche Geschehen.

**I:** Und durch welche Verhaltensweise glaubst du Einfluss nehmen zu können?

**B:** Ja, ich glaube, dass ich zum einen vielleicht in meinem eigenen Haushalt irgendwie Energiesparlampen einsetzen könnte um damit dann Strom zu sparen, ich könnte mir so gewisse Wassersparhülsen, oder was das ist, kann man sich ja in seinen Wasserhahn einsetzen und damit reduziert sich der Wasserverbrauch enorm und man merkt es gar nicht. Ja, jeder kann sich einen Energiesparberater ins Haus holen, der einem sagt, hier und da können sie noch Strom oder Wasser oder was auch immer sparen. Und ich glaube, dass das für jeden sinnvoll wäre. Ich persönlich habe mir jetzt noch keinen Energieberater nach Hause geholt auch wenn ich mal denke, dass es mal sinnvoll werden könnte, wenn ich mal eine größere Wohnung habe. Und zum anderen kann natürlich auch jeder durch das Autofahren dazu beitragen, was ich auch tue, ich habe kein Auto, ich fahre gerne die öffentlichen Verkehrsmittel, weniger Fahrrad, was vielleicht noch umweltbewusster wäre, da sehe ich bei mir auch noch Verbesserungspotenzial. Und, ja, also ich kann sagen, dass ich versuche beim Wasserverbrauch darauf zu achten, dass ich weniger verbrauche, sei es beim Duschen oder beim Zähneputzen, beim Zähneputzen ist es glaube ich sehr wichtig das Wasser auszuschalten wenn man sich die Zähne putzt. Beim Wasserverbrauch oder beim Duschen vielleicht, ja das Wasser nicht zu lange vorlaufen zu lassen, nur weil es vielleicht ein bisschen kalt sein sollte, man sollte eher duschen als baden, was ich auch mache. Und beim Auto, dass man vielleicht ab und zu mal nicht ganz so schnell fährt oder auch gerne mal den Wagen stehen lässt. Aber das trifft auf mich nicht zu, weil ich kaum Auto fahre.

**I:** Meine nächste Frage wäre jetzt gewesen, wie du dich tatsächlich verhältst. Möchtest du da noch etwas zu ergänzen, oder?

**B:** Ja, ich glaube ich hab das eben schon ausgeführt, also mein tatsächliches Verhalten ist in gewissen Punkten ist es schon Klima schonend, ich habe schon erwähnt, dass ich beim Zähneputzen, beim Waschen oder auch beim Energieverbrauch, Stromverbrauch versuche dort irgendwie drauf zu achten, ja. Was mir gerade noch einfällt ist natürlich auch die Heizung, dass man die da nicht, dass man nicht heizt und währenddessen vielleicht dass Fenster dann noch auf Kippe hat oder ganz groß auf hat. Da sollte man natürlich immer aufpassen, dass man dort ein bisschen Strom spart. Das sind so die Kleinigkeiten, auf die ich versuche zu achten. Ich denke natürlich bei mir wäre da auch noch sehr viel mehr Potential. Ich könnte viel mehr tun. Aber (…) ja dazu bin ich ein bisschen zu faul, zu bequem, man denkt auch nicht immer dran, man macht das ja auch nicht immer bewusst.

**I:** An der Stelle komme ich gleich zu meiner nächsten Frage. Möchtest du denn gerne mehr tun?

**B:** Ich möchte gerne mehr tun und würde es vielleicht auch, aber ich sehe bei mir zurzeit einfach nicht so, zum einen ist meine Wohnung da auch viel zu klein, dass ich da noch viel mehr Potential heraus holen könnte, und zum anderen ist für mich das jetzt gerade noch nicht ganz so das starke Thema für mich persönlich. Ich denke, wenn man vielleicht Kinder hat und irgendwie weiß, ok die müssen irgendwann auch mal aufwachsen ist es vielleicht, trifft es einen persönlich stärker. Aber jetzt zurzeit möchte ich gerne mehr tun aber ich bin da glaube ich einfach zu bequem.

**I:** Also ist der Hauptgrund für dich, nicht mehr zu tun, Bequemlichkeit?

**B:** Ja. Bequemlichkeit und Faulheit. Ich mein das ist ja Ausdrucksweise, wie man es ausdrücken möchte.

**I:** Dann möchte ich gerne noch wissen ob du Verantwortung verspürst dich mit den Problemen des 21. Jahrhunderts auseinanderzusetzen? Nicht nur in Bezug auf Klimawandel.

**B:** Ja, ich fühle da schon irgendwo Verantwortung. Ich meine, wenn ich dort irgendwo an irgendwelchen Plakaten vorbeilaufe und sehe dort irgendwelche Kinder aus Afrika, die gerne Spenden haben möchten, dann denke ich mir auch irgendwie, ja Mensch könnte man ja mal tun. Andererseits denke ich mir dann selbst, Mensch irgendwie brauche ich das Geld irgendwie selber und spende es dann doch nicht so gerne, was vielleicht irgendwie ein bisschen egoistisch ist. Aber ich fühle mich schon verantwortlich für die einzelnen Probleme. Ich denke, dass sollte auch jeder sich dafür verantwortlich fühlen. Aber wichtiger als sich verantwortlich zu fühlen ist natürlich dann auch wirklich dann im Endeffekt zu handeln und dort vielleicht auch als Vorbild voran zu gehen.

**I:** Mit anderen Worten, du fühlst dich schon verantwortlich, aber wirklich handeln, das wäre dann der nächste Schritt?

**B:** Ja, das wäre vielleicht irgendwann der nächste Schritt, wenn ich dafür vielleicht auch mehr Zeit und Muse und mehr Geld hätte. Weil es gibt ja nun genug Vorbilder, die das machen. Sei es nun irgendwelche Schauspieler oder irgendwelche Politiker die da schon mit gutem Beispiel teilweise voran gehen. Aber ich bin da noch nicht so ganz so von betroffen oder überzeugt.

**I:** Alles klar, dann z meiner abschließenden Frage. Denkst du, dass man den Umgang mit diesen Problemen erlernen kann? Und wenn ja, wie und vor allem wo?

**B:** Also ich glaube schon, dass man diesen Umgang mit diesen Problemen erlernen kann und dass das bestimmt auch jeder irgendwo erlernt hat, nur auf eine gewisse andere Art und Weise. Der aller erste Ort, meiner Meinung nach, ist natürlich die Familie. Die Eltern sollten einem schon nahe bringen inwieweit welche Probleme wichtig sind. Dort lernt man halt die normalen Verhaltensregeln. Man wird dort irgendwie geprägt für das Leben. Und deshalb finde ich schon, dass es, dass die Familie der erste Ort ist in dem man solche, den Umgang mit solchen Dingen erlernen sollte und muss. Der andere Ort der für mich da auch wichtig ist, ist auf jeden Fall die Schule. Vor allem die Grundschule und später vielleicht auch die weiterführenden Schulen. Da sind, das ist auch ein Ort, der dazu beitragen sollte, dass Kinder oder zukünftiger Erwachsene sich mit diesen Themen beschäftigen und auch dafür sensibilisiert werden. Und ich glaube wenn dieses mehr in den Familien und in den Schulen passieren würde, dann gäbe es bestimmt auch mehr Menschen die sich dafür engagieren und auch mehr Menschen bei denen nicht nur das Reden im Vordergrund stehen würde sondern auch das Handeln. Und ich glaube der dritte Ort, der vielleicht noch ganz wichtig wäre, der aber jetzt vielleicht für Menschen wichtiger ist, die es vielleicht nicht in der Schule oder zu Hause gelernt haben, wären dann vielleicht dann gewisse internationale Organisationen die sich, sei es nun so Probleme des Klimawandels oder mit der Armut oder mit dem Hunger beschäftigen, wenn man sich dort einsetzt und sich damit beschäftigt dann kann es natürlich auch dazu führen, dass man dort natürlich gewisse Sachen erlernt und somit, ja dort den Umgang mit dem Thema lernen kann.

**I:** Ok. Dann vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast.

**B:** Ich danke auch.